

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ausgebildet ist. Ober- und Untergurt-Zwischenlamellen sind in die konisch ausgebildeten Seitenwände dieser Gurtungen mit Zementmörtel eingehängt. Die Balken werden in Werkstätten erzeugt, nach 6—8 Wochen zum Bau gebracht und wie Holzbalken in Entfernungen von 50 cm Mitte zu Mitte verlegt. Die Decke wird ohne jede Schalung hergestellt und ist sogleich nach dem Verlegen der Balken belastungsfähig. Type B desselben Systems: Aus 2, in geringer Entfernung von einander gelegten Formsteinbalken, deren Zwischenraum ausbetoniert und armiert wurde, werden Doppelbalken gebildet, die auf Entfernungen von 1 m von Mitte zu Mitte gelegt und deren Zwischenlamellen im Druckgurt mit einer quer armierten Betonplatte überdeckt werden. Diese Type eignet sich besonders für Decken ohne ebene Untersicht, kann dieselbe aber durch Einhängung von schwachen Plafondplatten auch erhalten. Auch diese Type wird ohne Schalung hergestellt. Attest: Wien, am 11. Mai 1909. Seiner Wohlgeboren Herrn Rudolf Seidel, Architekt in Wien. Nachdem ich den amtlichen Belastungsproben Ihrer Patentformsteindecke den 4. und 5. d. M. an den Probeobjekten in Wien, IV., Weyringergasse 29, angewohnt habe, kann ich auf Grund dieser meiner eigenen Wahrnehmungen Ihnen mit Vergnügen bestätigen, daß die Decke in der nunmehr vorliegenden vervollkommneten Konstruktion alle Anforderungen, die die Behörde an eine solche stellen kann, weit übertraf, wie dies aus den vorliegenden Diagrammen für Durchbiegung, Eisen- und Betonspannung, für Haft- und Zugfestigkeit hervorgeht. Ich habe den Eindruck gewonnen, daß diese Bauweise — entsprechende Ausführung vorausgesetzt — eine äußerst tragfähige Deckenkonstruktion geben wird, die sich bei ihrer Einfachheit leicht allen Bedürfnissen des Hochbaues anpassen wird. Von ihren vielen Vorteilen wird der Umstand, daß sie keiner Schalung bedarf und dem Baufortschritt nicht hinderlich ist, von den Baumeistern am meisten geschätzt werden. Jedenfalls besteht aber nach den hohen und streng durchgeführten Belastungsproben und bei der vollen Übereinstimmung mit den gerechneten Daten kein Zweifel über ihre zuverlässige Tragfähigkeit. Hochachtungsvoll Dr. Fritz v. Emperger m. p.

Seltsame Erfindungen. Von den wunderlichen Pfaden, die der menschliche Erfindungsgeist bisweilen beschreitet, erzählt ein Beamter des englischen Patentamtes, der sich nunmehr nach langjähriger Tätigkeit von der Arbeit

zurückzieht. Das Patentamt hat jahraus jahrein einen harten Kampf zu führen gegen eine Schar exzentrischer Erfinder, die die seltsamsten Ausgeburten ihrer Phantasie staatlich patentiert wissen wollen und den Behörden viel Zeitverlust und Mühen verursachen. — So erschien vor einiger Zeit im britischen Patentamt ein Herr, der nicht wenig stolz war auf den Scharfsinn, mit dem er den Instinkt der Tiere mit Hilfe der Mechanik automatisch verwerten wollte. Der Erfinder hatte einen Plan ausgearbeitet, nach dem „durch eine Kette, ein Band oder ein anderes Mittel eine direkte Verbindung zwischen dem Schwanz des Jagdhundes und dem Drücker am Gewehr des Schützen hergestellt werden sollte“. Besonders bei der Jagd auf wildes Geflügel würde diese Erfindung, so meinte der Entdecker, von größter Bedeutung sein. Der Hund weiß instinktiv, wenn Enten oder Hühner auffliegen und würde dann durch eine Bewegung des Schwanzes das Gewehr zur Entladung bringen. Der Jäger habe dann nichts anderes zu tun, als das Gewehr richtig zu halten, alles übrige wird vom Hunde besorgt. — Auf das Heer der Ehrgeizigen pflegen große Naturkatastrophen gewöhnlich anregend zu wirken; nach allen großen Erdbeben pflegt das Patentamt mit allerlei Vorschlägen und Patentanmeldungen überhäuft zu werden. Die praktischste Lösung fand ein genialer Erfinder, der alle Häuser und Gebäude mit Rädern oder Rollen versehen wissen wollte; während der Erderschütterung würden die Bauten dann vorwärts und rückwärts rollen und auf diese Art der Katastrophe entgehen. Der Erfinder war nicht wenig stolz auf seine Idee, aber die Architekten verhalten sich einstweilen ablehnend. — Ein anderer Anwärter ewigen Ruhmes wurde eines Tages vom Neid auf die Stubenfliege übermannt, die so gemütlich an der Zimmerdecke dahinspazierte, und beschloß, der Menschheit durch seinen Erfindungsgeist den Weg zur Zimmerdecke freizumachen. Nach langem Sinnen erfand er auch eine Vorrichtung, die das Ziel seines Ehrgeizes erreichte: die Stiefelsohlen wurden mit Eisen beschlagen, die Decke aus Metall hergestellt und elektromagnetisch geladen und wer den Ehrgeiz hat, sich diesen Apparat zuzulegen, kann nach Ansicht des Erfinders das Vergnügen genießen, mit den Füßen an der Zimmerdecke hängend in seinem Hause spazieren zu gehen. Das sind nur einige Beispiele von vielen, in denen genialer Erfindungsgeist auf die Teilnahmslosigkeit der Welt stieß und so um ewigen Ruhm betrogen wurde.

Anmeldungen für Wasserbezug aus dem städtischen Wasserwerke

In der Zeit vom 1. bis 15. Juli 1909 haben beim städtischen Wasserbauamte folgende Grundbesitzer den Wunsch des Wasserbezuges aus dem Wasserwerke angemeldet:

Name	Örtlichkeit	Installateur
Johann Mayr	Unionstraße 5	Herbsthofer Johann
Johann Hanner	Kapuzinerstraße 60	Stocker
Marie Arnister	Mariahilfgasse 14	Herbsthofer Franz
Karl Schuhmann	Mariahilfgasse 20	Herbsthofer Franz
Leopld Brunmayr	Mariahilfgasse 22	Herbsthofer Franz
Marie Hintner	Schweizerhausgasse 17	Stocker
Franz Sieder	Römerstraße 18	Stocker